

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sechsendvierzigster Jahrgang.

Einschaltungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 140.

Winnenden, Donnerstag den 29. November

1894.

## Bestellungen auf das „Volks- & Anzeigebblatt“ für den Monat Dezember mit wöchentlichem „Unterhaltungsblatt“

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen,  
für die Stadt Winnenden  
**die Redaktion.**

## Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses

findet am  
**Freitag den 7. Dezember 1894,**  
nachmittags von 4—6 Uhr  
auf dem Rathaus, Zimmer Nro. 4, statt und wird, wenn die nötige An-  
zahl Stimmen abgegeben ist, um 6 Uhr geschlossen.

Zu wählen sind **7 Mitglieder** für die Wahlperiode 1895/1898.  
**Wählbar** sind alle Personen, welche im Besitz der gemeindebürger-  
lichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte sind, mit Ausnahme der Mitglieder  
des Gemeinderats, der im Collegium verbleibenden Mitglieder des Bürger-  
ausschusses und der auf Lebenszeit oder auf einen fest bestimmten Zeitraum  
angestellten Gemeindebeamten.

### Wahlberechtigt sind:

- a. diejenigen **Bürger**, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben,  
im Gemeindebezirk wohnen und irgend eine Gemeindesteuer an  
die Stadtkasse bezahlen;
- b. diejenigen 25 Jahre alten **Bürger**, welche auswärts wohnen,  
jedoch an die hiesige Stadtkasse mindestens 25 Mk Staatssteuer  
zu bezahlen haben.

Auch die Mitglieder des Gemeinderats sind wahlberechtigt.

### Ausgeschlossen sind diejenigen Bürger,

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind;
- 3) gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder  
Vergehens eröffnet ist;
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer  
des Verfahrens;
- 5) welche Armenunterstützung beziehen oder im laufenden oder letz-  
vorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und nicht wieder er-  
setzt haben;
- 6) welche trotz Mahnung mit Bezahlung der Steuern aus einem der  
letztvorangegangenen 3 Rechnungsjahre mehr als neun Monate  
nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem sie fällig geworden  
sind, noch ganz oder teilweise im Rückstand sind;
- 7) welche wegen Nichterfüllung der Verpflichtung zur Annahme  
einer Wahl in den Gemeinderat oder Bürgerausschuss oder zur  
Vernehmung des übernommenen Amtes vom Gemeinderat ihrer ge-  
meindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte zeitweise für  
verlustig erklärt worden sind.

Die **Wählerliste** ist von heute an bis 5. Dezember 1894, abends  
6 Uhr zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer 1, aufgelegt und  
können Einsprüche hiegegen bis dahin beim Gemeinderat angebracht wer-  
den. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht  
Aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es  
wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen in der Liste  
weggeblieben wäre.

**Aus dem Collegium treten aus,** können aber sogleich  
wieder gewählt werden, die Herren:

J. Mast, Obmann, Fr. Pfähler, Stellvertreter des Obmanns,  
W. Stamm, Wgtr., W. Friedrich, Bäcker, Johs. Luchert,  
Wgtr., Christian Klöpfer, Contr. S., Johs. Pfeleiderer, Wgtr.

**Im Collegium verbleiben,** dürfen also nicht gewählt wer-  
den, die Herren:

G. Geiges, Flaschner, A. Dorn, Kaufmann, W. Kayser jr.,  
Gerber, H. Krämer, O. A. Wegmstr., Fr. Bürkle, Hirschwirt, H.  
Schweyer, Sattler.

Die Bürgerschaft wird zu gewissenhafter Ausübung des Wahlrechts  
aufgefordert.

Den 28. Nov. 1894.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.  
Das Befahren der **Antwanden** im Dinkelsfeld ist von  
jetzt bei Strafe **verboten.**  
Den 28. Nov. 1894.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.  
Nächsten **Donnerstag den 29. Nov.**, vormittags 10 Uhr  
werden im **städt. Magazin** im Kastenbau einige noch

**brauchbare Oefen** und eine Partie  
**Ofenteile**

im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

## Holz-Verkauf.

Nächsten **Freitag den 30. Nov.**, mittags 3 Uhr werden auf den  
**städt. Pachtgütern** Nro. 26, 51, 83, 144 und 177 je ein ab-  
gängiger Baum im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft beim Neun Lindenplatz.

Stadtpflege.

## Winnenden. Verlegung des Postamts.

Am **Samstag den 1. Dezember**

wird das **Postamt** in das neue Gebäude in der Schwaibheimer Vorstadt  
verlegt werden.

Der **Schalterdienst** beginnt baselbst **morgens 8 Uhr.**  
Den 28. Nov. 1894.

K. Postamt:  
Eberhardt.

## Waiblingen.

Von der

**Oberamtsparkasse Waiblingen**

werden gegen doppelte Pfandsicherheit zu **billigem Zinsfuß**

## Ansehen

in **kleineren u. größeren Beträgen** an pünktliche Zinszahler abgegeben.

Den 26. Nov. 1894.

Oberamtspfleger:  
G. H. L.

## Waiblingen.

## Stamm-, Nutz- u. Brennholz- Verkauf.

Am nächsten

**Montag den 3. Dezember d. Js.**

aus dem hinteren Stadtwald:

- 20 Fichtenstämme II.—V. Classe, 7 Fm.,
- 2 Eichen-Abschnitte 0,69 Fm.,
- 30 Fichtenstangen 7—11 m lang,
- 38 Rm. buch. Prügel,
- 104 Rm. forch. Scheiter und Prügel,
- 45 Lose buch. und forchene Reisach,
- 49 Rm. forch. Pfahlholz.

**Versammlung vormittags 11 Uhr am Steinacher Weg.**  
Bemerkt wird, daß im hinteren Wald zur Zeit ein neuer Abfuhr-  
Weg gebaut wird.

Den 26. Nov. 1894.

Stadtpflege:  
Pfänder.

## Winnenden.

## Coaks und Kohlen

empfiehlt

**G. Hahn, Seifensieder.**







**Deutscher Kriegerverein Winnenden.**  
Nächsten Freitag den 30. Nov., abends 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
verbunden mit **Champigny-Feier**  
bei Kam. Metzger M. Schlehner hier, wozu sämtliche  
Vereinskameraden und unsere Freunde eingeladen sind.  
**Der Ausschuss.**

**Winnenden.**  
**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache  
hiemit die ergebenste Anzeige, daß von heute ab meine nach  
neuester Konstruktion eingerichtete

**Ölmühle**  
im Betriebe ist und empfehle mich besonders in der  
Ölbereitung, als auch mein Lager in allen  
Sorten Ölen  
angelegentlichst.

Achtungsvoll  
**R. Hahn & Löwen.**

**Winnenden.**  
**Neueste**  
**Angora-Schlaf-Decken**

in den feinsten Dessins und Farben

empfiehlt billigst

**Kaufmann Langbein.**

**Buchdruckarbeiten**  
jeglicher Art, als:  
Visiten, Verlobungs-, Geschäfts- u.  
Karten, Zirkuläre, Fakturen, Preis-  
Courants, Statuten, Grabreden,  
Formulare, Tabellen u. u.

werden rasch, sauber und ebenso billig, wie sie von  
Gaußlerern angeboten werden, angefertigt

in der

**Buchdruckerei von Emil Huf,**

• **Winnenden.** •

**Heilbronner Gewerbebank**

**HEILBRONN a. N.**

vermittelt unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft  
alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere  
eröffnet sie

**Credite in laufender Rechnung**

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat  
oder länger in gleicher Weise, besorgt den

**An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,**  
ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen,  
löst Coupons kostenfrei ein, stellt

**Checks, Wechsel und Creditbriefe**

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Be-  
dingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren  
Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von min-  
destens 50 Mark an, über die auch mittels Checks ver-  
fügt werden kann, werden zu den jeweilig für den  
Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

**Winnenden.**  
**Schwarze und farbige**  
**Damenkleiderstoffe**

in größter Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

**Kaufmann Langbein.**



**Stollwerck'sche Chocoladen.**

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen ver-  
besserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und  
bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes  
Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hofdiplome und durch  
31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

**Haupt-Gewinn event.**  
**500,000 Mark.**

**Glücksanzeige.**

Die Gewinne garantiert der Staat.  
Erste Ziehung:  
13. Dezember.

**Einladung zur Beteiligung an den**  
**Gewinn-Chancen**  
der vom Staate Hamburg garantirt. großen Geld-Lotterie, in welcher  
**10 Millionen 868,900 Mark**  
**sicher gewonnen werden müssen.**

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plan-  
gemäß nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark		
Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	1320 Gew. à 400 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	20 Gew. à 300 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	3 Gewinne à 20,000 M.	130 Gew. à 200, 150 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	21 Gewinne à 10,000 M.	38945 Gew. à 155 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	46 Gewinne à 5,000 M.	6994 Gew. à 134, 100, 98 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	6846 Gew. à 69, 42, 20 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	206 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
1 Gewinn à 55,000 M.	752 Gew. à 1000 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.  
Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf  
55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf  
70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der  
Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich auf den  
13. Dezember 1894 festgesetzt, kostet  
das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Original-  
los nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk.  
inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort  
die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung  
der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

**Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder**  
erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Ver-  
schwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen  
Briefes.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden  
Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

**13. Dezbr. ds. Js.**

vertrauensvoll an

**Joseph Heckscher,**

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

**Pfösch-Verkauf.**



im Rathause der Pfösch im Aufstreich  
verkauft.

**Winnenden.**

**Vorzügliche**  
**Speisefartoffeln**

gibt zentnerweise ab

**G. Langbein.**



**Georg Krimmel,**  
Konditor von Calw  
(Württemberg), selbster-  
fundene, im Sept. 1894  
in Stuttgart prämierte

**Lungenbalsam- und Husten-**  
**Brust-Bonbons,** von Aerzten und  
Kranken jedem Lungen-, Husten- und  
Brustleidenden als eines der bis jetzt be-  
währtesten Hausgenussmittel laut vielen  
Anerkennungen empfohlen und sind in  
Apotheken, Conditoreien u. Handlungen  
hier und in der Umgegend ersichtlich  
durch Plakate zu haben. Auch sind  
Zeugnisse für vollständige Erfolge in  
der Redaktion ds. Blattes aufgelegt.



**W i n n e n d e n .**  
Ich bringe meinen  
**neuen Wein**  
zum Ausschank und lade  
freundlichst ein.  
**K. Hartner.**

**Geld zu 4%**  
bis 4 1/2 % gegen gute  
Pfandsicherheit ver-  
mitteln, Haus- und  
Güterzinsen kaufen  
billigst. — Informativ-  
schein senden an  
**Roller & Veitinger,**  
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

**Ern. Stein,**  
Weinbergbesitzer,  
Erdö-Benye b. Tokay, Ungarn,  
empfiehlt seine vorzügl. garantirt  
reinen und ächten, chemisch  
analysierten

**Medicinal-  
Tokayer-Weine,**  
welche der permanenten **Controle**  
**amtlicher Chemiker** unterstellt  
sind.  
**Goldene Medaille 1894.**  
Per Flasche  $\text{No. 1.50}$ , per 1/2 Flasche  
 $\text{No. 0.80}$ , per 1/5 Flasche  $\text{No. 0.40}$   
zu beziehen durch  
Apotheker **G. Gmelin, Winnenden.**

**W i n n e n d e n .**  
Einen noch guten  
**Koch-Ofen,**  
von außen heizbar, hat billig zu ver-  
kaufen  
**Fr. Zaher, Gypser.**

**Danksagung.**  
Meine Mutter litt mehrere Jahre an  
starkem Asthma, verbunden mit starkem  
Husten und Auswurf, so daß ihr Gehen  
und Treppensteigen fast zur Unmöglichkeit  
wurde. In dieser Not wandte ich mich  
an den homöop. Arzt Herrn Dr. med.  
Volbeding in Düsseldorf, Königs-  
allee 6, welcher meine Mutter in der  
kurzen Zeit von zwei Monaten von ihrem Lei-  
den vollständig befreite, wofür ich demselben  
hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche.  
Wengern (Kreis Hagen), den 8. Juli 1894.  
**G. Potthoff.**

**W i n n e n d e n .**  
**Schwarze**  
**Katzenfelle**  
kauft  
**P. Bähr,**  
Weißhaarberei.

**Meinen Mitmenschen,**  
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-  
schwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich  
herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie  
sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich  
hiervon befreit wurde.  
Pastor a. D. **Knyte** in Schreiberhau  
(Niesengebirge).  
**Holland.** Wohlthätig und seit  
1880 bewährt! 10 Pfd.  
**Tabak.** Lofe im Beutel franco. **acht Mk.**  
**B. Becker** in Seesen a. S.

## Vandesnachrichten.

— Die Schulstelle in Bierundzwanzighöfe, Bez.  
Oberndorf, ist dem Hilfslehrer **Krieg in Schöberg**,  
Bez. Winnenden, übertragen worden.

\* **W i n n e n d e n , 28. Nov.** Mit dem nächsten  
Sonntag, dem ersten Advent (2. Dezember), beginnt  
die sogenannte stille oder geschlossene Zeit. Nach  
Paragraph 9 der kgl. Verordnung vom 27. Dez.  
1871 über die bürgerliche Feier der Sonn-, Fest-  
und Feiertage ist insbesondere das Abhalten öffent-  
licher Tanzbelustigungen an den Sonntagen der  
Adventszeit ganz verboten, während das Tanzen  
an Werktagen nur mit oberamtlicher Genehmigung  
stattfinden darf. Die gleichen Grundsätze finden  
Anwendung auf Tanzunterhaltungen geselliger  
Vereine und geschlossener Gesellschaften, welche in  
Räumen veranstaltet werden, in denen ein Wirt-  
schaftsbetrieb, sei es ein öffentlicher, sei es ein auf  
die Mitglieder der betreffenden Gesellschaft be-  
schränkter, stattfindet. Die Adventszeit endet mit  
dem Christfest.

**Stuttgart, 26. Nov.** Freitag Abend  
sah auf dem Rathause unter dem Vorsitz von  
Oberbürgermeister **Rümelin** eine Sitzung der von  
den bürgerlichen Kollegien aus ihren Mitgliedern  
gewählten Kommission zur Beratung der Frage  
einer Gewerbeausstellung statt. Es konnte hiebei  
die Mitteilung gemacht werden, daß die betref-  
fenden staatlichen Organe geneigt sind, ihre Unterstützung  
zu einer im Sommer des Jahres 1896 stattfindenden  
Ausstellung, in der Beschränkung auf die  
Elektrizität und ihre Anwendung auf Motoren und  
Maschinen für das Mittel- und Kleingewerbe, so-  
wie auf Neuerungen in dem Industriebetrieb ange-  
deihen zu lassen, womit dann auch eine in den  
Räumen des bis dahin eröffneten Landesgewerbe-  
museums stattfindende Ausstellung des Kunstgewerbes  
verbunden werden kann. Es wurde hiebei be-  
schlossen, eine Versammlung einzuberufen, in der  
neben den Vertretern des k. Ministeriums des  
Innern und der k. Zentralstelle für Gewerbe und  
Handel hervorragende Männer aus dem ganzen  
Land die Angelegenheit weiter beraten und dann  
ein Komitee bestimmen sollen, das die einschlägigen  
Arbeiten zu übernehmen hat.

**Stuttgart, 26. Nov.** Wie man hört, soll  
Reg. Präsi. v. **Häberlen** wegen seiner Broschüre zum  
Hegelmaierprozeß seitens seiner vorgesetzten Behörde  
zur Verantwortung gezogen werden.

**Stuttgart, 26. Nov.** Am Sonntag Abend  
8 Uhr ist auf der Station Blaubeuren der von  
Ebingen kommende Lokalgzug auf einen kurz vorher  
von Ulm angekommenen Personenzug, dessen Passa-  
giere bereits ausgestiegen waren, aufgefahren. Ver-  
leht wurde niemand, drei Wagen des Ulmer Zuges  
wurden stark beschädigt. Der Unfall geschah durch  
unrichtiges Signal, hervorgerufen durch den Bruch  
einer Scheibe.

**Stuttgart, 27. Nov.** Die Ausstellung der  
Wädgergenossenschaft im September hat das Reinerge-  
nis von rund 25 000 Mk. gehabt. Nach Erstellung  
der Preismedaillen in Gold, Silber und Kupfer für  
die Aussteller sind nun noch silbervergoldete prächtige  
Medaillen für die Preisrichter angefertigt worden, welche  
dieselbe Prägung wie die andern haben (Königsporträt  
und Ausstellungsbild), aber größer im Umfang sind.  
Jede solche Medaille trägt den Namen ihres Inhabers  
auf dem Rande in Gravierung. Hohe Anerkennung  
verdient das Diplom für die Aussteller, gezeichnet von  
A. Federer und in Lichtdruck ausgeführt von E. Schreiber  
hier in der Größe von 57 zu 40 Ctm. In einem  
hübsch gezeichneten Rahmen, in dessen Fuß ein Gewinde

von Feldfrüchten und Blumen sich befindet, steht die  
Ceres mit Garbe, Sichel und verschiedenen Adergeräten;  
oben ist das Wädgerwappen, 2 Löwen mit Mauerkrone  
und der Biegel. Unter der Ceres stehen 3 frische  
Wädgerbuben mit Handwerkszeug und Wädgerlein. Das  
Diplom bildet eine künstlerische Zimmerterde.

— Der „Schwäbische Sängerbund“ hielt am Sonn-  
tag seine Generalversammlung in der Liederhalle unter  
Vorsitz des Präsidenten Fabrikant **Oskar Merkel** von  
Ehlingen. Der Antrag des Ausschusses, dem ver-  
storbenen Musikdirektoren Professor Dr. v. **Faist** ein  
Denkmal zu errichten, wurde angenommen. Die Ver-  
eine werden demnächst aufgefordert werden, Beiträge  
einzusenden. Für das V. Deutsche Sängersfest in  
Stuttgart bewilligte die Versammlung 10 000 Mk.  
zum Garantiefonds. — Das württembergische Lieder-  
fest wird 1895 in Biberach abgehalten.

— Vor einigen Tagen wollte Konditor **Lieb** in  
Stuttgart in Begleitung eines Freundes einen  
Kellerraum in der Nachbarschaft besichtigen. Er that  
hiebei einen Fehltritt und stürzte so unglücklich die  
Kellertreppe hinab, daß er in bewußtlosem Zustande  
in das Diakonissenhaus in der Forststraße verbracht  
werden mußte. Dort ist er an den Folgen einer  
bei dem Fall erlittenen Gehirnerschütterung gestorben.

— Am Samstag Morgen wurde in dem Becken  
des Marktbrunnens in Stuttgart die Leiche  
eines neugeborenen Kindes aufgefunden.

**Ludwigsburg, 26. Nov.** Unter dem Vor-  
sitz von Regierungsrat **Schneider** fand am letzten  
Samstag auf dem hies. Rathaus die 5. Vollversamm-  
lung der Landarmenbehörde vom Neckarkreis statt.  
Nach dem Rechenschaftsbericht pro 1892—94 wurde  
der Etat pro 1894—95 beraten. Der Abmangel, der  
sich bei 72 200 Mk. Einnahmen und 372 200 Mk.  
Ausgaben ergibt, soll teils aus Restmitteln, teils  
durch eine Kreisumlage von 280 000 Mk. gedeckt werden.  
Der wichtigste Punkt der Tagesordnung, die Frage  
der Gründung einer Landarmenanstalt, gab Anlaß  
zu einer sehr lebhaften Debatte. Dabei wurde die  
Errichtung einer solchen Anstalt, die sich immer mehr  
als dringendes Bedürfnis herausstellt, endgültig  
festgestellt. Dem Vorschlag des Ausschusses, das be-  
reits provisorisch angekaufte Areal (46 Morgen)  
zwischen Markgröningen und Asperg nun definitiv  
anzukaufen, wurde insoweit Genehmigung erteilt, als  
die geforderten Preise sich in annehmbaren Grenzen  
bewegen. Behufs Vorbereitung der Baufrage wurde  
ein ordentlicher Ausschuss bestehend aus den 5 Mit-  
gliedern Oberbürgermeister v. **Abel**, Oberbürgermeister  
**Rümelin**, Oberbürgermeister **Hegelmaier**, Finanzrat a.  
D. **Klaiber**, Gemeinderat **Vöhringer**—Stuttgart gewählt,  
denen als Sachverständige 3 Architekten und ein  
Oekonom beigegeben wurden. An die über 4 Stunden  
dauernden Verhandlungen schloß sich ein gemeinschaft-  
liches Mittagmahl im Bahnhof.

— Analog der Ehlinger „Wädger-Genossenschafts-  
mühle“ ist von **Ludwigsburg** bei dem Verband  
der Wirtse Württembergs die Anregung zur Errichtung  
einer Genossenschaftsbrauerei mit je 500 Mk. Einlage  
beantragt worden. Vom Ausschuss des Wirtseverbandes  
ist dieser Antrag bis nach Beendigung der Landtags-  
wahlen zurückgestellt worden.

**Söll bei Ehlingen, 27. Nov.** Vor vier Wochen  
wurde im Saiserbau ein menschlicher Schädel, über  
dessen Herkunft bisher nichts ermittelt werden konnte,  
gefunden. Gestern hat man nun den anderen Teil  
der Leiche, welche als diejenige des sich im April  
ds. Js. von hier entfernten 32jährigen verheirateten  
**Karl Barth** festgestellt wurde, ebendasselbst im Tannen-  
dickicht gefunden. An dem Leichnam fehlte außer dem  
Kopfe auch ein Arm.

**Gerabronn, 24. Nov.** Bei einer Treib-  
jagd am vor. Donnerstag wurde der Bauer **Mich.**

**Seibold** von dem 1/4 Stunde von hier entfernten  
Himmelreichshof von einem Dritten, dem er in die  
Schußlinie kam, durch einen Schuß in den Unter-  
leib derart verletzt, daß er heute starb. Inwie-  
weit den Thäter die Schuld an diesem Unglücksfall  
trifft, wird die eingeleitete gerichtliche Untersuchung  
ergeben.

**Künzelsau, 26. Nov.** Gestern brannte in  
Mäusdorf, Schultheißerei **Lachbach**, ein unbewohnter  
Anbau am Wohnhaus des Bauern **Donner** ab, dem  
erst vor wenig Wochen eine Scheuer abgebrannt ist.  
Zweifellos ist Brandstiftung als Ursache anzunehmen.

— Am 23. d. M. ist in **Beuren, O.A.**  
**Ragold**, die Heumühle vermutlich infolge von Warm-  
taufen des Getriebs abgebrannt.

**Plöchingen, 24. Nov.** Der Brandstifter,  
der den gestrigen großen Scheunenbrand verur-  
sacht hat, heißt **Christian Mauer**, er ist 18 Jahre  
alt, z. B. Fabrikarbeiter. Mauer wurde dem  
Gericht übergeben. Er wollte durch die Brand-  
legung seiner Mutter einen Pöffen thun und hat  
damit sein eigenes Vermögen zu nichte gemacht.

**Holzheim, O.A. Göppingen, 25. Nov.** Gestern  
Mitternacht geriet hier die große **Mauz'sche** Bierbrauerei  
in Brand. Bei dem starken Ostwinde war die Brauerei  
nicht zu retten. Hätte ein ebenso starker Wind aus  
der entgegengesetzten Richtung geweht, so wären Wohn-  
und Wirtschaftsgebäude wahrscheinlich auch verloren ge-  
wesen. Von der Brauerei stehen nur noch die massiven  
Mauern des untern Stockwerks. Der Schaden an  
Vorräten u. Maschinen ist bedeutend; ob der Vorrat  
in den Kellern auch Not gelitten, muß sich erst zeigen.  
Der Brand ist wahrscheinlich in der Malzdarre ent-  
standen.

**Geislingen, 24. Nov.** Unter dem Ver-  
dachte, den in der Nacht vom 16. auf 17. ds. Mts.  
früh halb 2 Uhr ausgebrochenen Brand gestiftet  
zu haben, wurde gestern der Besitzer des fraglichen  
Gebäudes, **A. Banzhaf**, Geometer hier, verhaftet.  
Noch gestern soll derselbe seine That eingestanden  
haben.

**Reutlingen, 24. Nov.** Wie die Schw.  
Kreisg. erfährt, hat in den letzten Tagen die Do-  
mänenkammer in Stuttgart mit Frau **Obersdorfer**  
**Huber** auf dem Lichtenstein einen Wirtschaftspach-  
vertrag auf 6 Jahre abgeschlossen.

**Sulz a. N., 25. Nov.** **Matthias Blocher**,  
Bauer von Burgfelden, der den Kronenwirt **Hoch**  
dasselbst erstochen hat und deshalb wegen Körper-  
verletzung mit nachgefolgtem Tode seit einigen  
Wochen verhaftet war, ist außer Verfolgung gesetzt  
worden, weil er die That in berechtigter Nothwehr  
begangen hat.

**Reidelstetten, 25. Nov.** Gestern verun-  
glückte der hiesige Bürger **Aug. Schweizer**, welcher  
schon längere Zeit an der Dreschmaschine arbeitete.  
Er wollte nach dem Mittagessen wieder seiner Ar-  
beit nachgehen, rutschte aber, als er oben auf der  
Dreschmaschine war, aus und geriet mit dem rech-  
ten Fuß in die Schlagwalze, wo ihm der ganze  
Vorderfuß vollständig zermalmt wurde. Erst nach  
einer Viertelstunde konnte der Bedauernswerte aus  
seiner schrecklichen Lage befreit werden. Trotz  
dieser schauerlichen Folter war der Mann bei  
vollem Bewußtsein und nahm noch von seiner Frau  
und seinen 5 unmündigen Kindern Abschied, bevor  
er in das Krankenhaus nach Tübingen verbracht  
wurde. Die so schwer betroffene Familie wird  
allgemein bebauert.

**Lauheim, 26. Nov.** Auf den Plankenböfen  
wurde ein schwerer Einbruch während des gestrigen  
Morgengottesdienstes verübt. Die Bauernleute waren  
in der Kirche und nur ein 16jähriges Mädchen war  
zurückgeblieben. Dieses hatte zufällig in einer Kammer



zu schaffen; als sie nachher noch einmal dorthin wollte, brachte sie, auch mit Gewalt, die Thüre nicht auf. Als sie sich gegen die Thüre stemmte, öffnete sich diese plötzlich und ein Gewehrlauf fireckte sich ihr entgegen. Zu Tode erschrocken flüchtete das Mädchen in ein benachbartes Haus. Als es mit der Bäuerin zurückkam, war der Einbrecher fort, der es offenbar auf 1000 Mark abgesehen hatte, die der Bauer tags zuvor eingenommen hatte, doch mußte er sich mit 5 M begnügen.

**Berdorf, 23. Nov.** Gestern erhielt ein hiesiger Bürger, zur Zeit in Stuttgart wohnend, jedoch gegenwärtig auf Besuch hier weilend, ein Telegramm, in welchem er von seinem Sohne gebeten wurde, er solle ihm sofort 50 M auf die Polizeiwache Gmünd senden, da er sich dort in Haft befinde. Der Mann kam aber sofort darauf, daß das Telegramm nicht aus Gmünd stamme. Er fand heraus, daß es ein altes Telegrammformular sei, auf welchem irgend ein Individuum den ursprünglichen Text herausrubierte, obiges darauf geschrieben und dem betreffenden Herrn gesendet hat. Jedenfalls ist der Thäter eine mit den Verhältnissen des Mannes gut bekannte Persönlichkeit. Wöge es gelingen, den Schwindler zu entlarven. — Ueber die beabsichtigte Schwindelei wird noch von anderer Seite berichtet: Eine ältere, allein wohnende Frau erhielt ein Telegramm: Ihr Vetter Max kommt morgen. Den darauffolgenden Tag kam wieder ein Telegramm lautend: Sende mir sofort 40—50 M nach Gmünd, Dein Max. Da der Ueberbringer des Telegramms das Geld gleich in Empfang nehmen wollte, ging die Frau zu ihren Nachbarn, um das Geld zu entlehnen. Unterdessen hat sich aber der Schwindler, ohne Mitnahme des Geldes auf Nimmermehr entfernt. Beide Telegramme waren gefälscht. Die Frau ist etwas schwachsinnig und nicht imstande, den Schwindler näher zu kennzeichnen. Es wäre sehr zu wünschen, daß man dem Gauner auf die Spur käme.

— In Tröbtingen ist Säger Wirt im Alter von 55 Jahren gestorben. Derselbe verunglückte vor acht Tagen dadurch, daß er den rechten Arm in ein Kammeras brachte, wobei er erhebliche Quetschungen erhielt und ist nun denselben erlegen.

— Waldmeister Schäfer von Wolfschlagen sandte letzten Donnerstag in der Nacht auf der Wartung Harot die Leiche des 70 Jahre alten Jägers Buchner von Neudau. Der Leichnam befand sich, die Beine nach oben, mit dem Kopf in dem an dieser Stelle etwa einen halben Meter tiefen Wasser. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

— Am 23. v. M. ist in Begenweiler, D. A. Riedlingen, das Wohn- und Scheuergebäude des Zimmermanns Mt. Lamp und am gleichen Tage in Ainegger, Gde. Grüntraut, D. A. Ravensburg, die Scheuer des Bauers Ant. Kobros abgebrannt; Entstehungsursache bei beiden Brandfällen vermutlich Brandstiftung.

**Ulm, 26. Nov.** In Zültrieden ist am Samstag Nacht 10 Uhr die Mühle des Simon Steiner in Ulm gänzlich niedergebrannt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Dienstmoten kaum das nackte Leben retten konnten. Brandstiftung wird vermutet.

— Der Buchhalter der Laiblinischen Städtelabrik, Reichthor Mayer von Brunn, der vor einigen Wochen mit 1500 M durchgegangen, aber in Augsburg ergriffen wurde, erlitt von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

**Lettnang, 24. Nov.** Vom hies. Jahrmarkt am letzten Mittwoch hat ein junger Bauer aus Gohren auf der Heimfahrt heimkehrende, erwachsene Mädchen zum Mitfahren eingeladen und bei der Gießerbrücke so unglücklich umgeworfen, daß der Fuhrmann und ein Mädchen benimmungslos weggetragen werden mußten. Beide, insbesondere das Mädchen, liegen noch schwertrant darnieder.

### Tagesberichte.

**Berlin, 27. Nov.** Die Nordd. Allg. Z. bezeichnet die Blattermeldung, der Reichskanzler Hohenlohe habe seine Amtstätigkeit mit einer Rundreise an den süddeutschen Höfen begonnen, für unrichtig. Der Reichskanzler sei über München, wo er seine Gemahlin traf, nach Straßburg gegangen, um seinen Umzug anzuordnen und sich vom Reichsland zu verabschieden. Daß er während seines zweitägigen Aufenthalts in München dem Prinzregent seine Aufwartung gemacht habe, sei eine Höflichkeitspflicht gewesen. Eine andere Absicht sei nicht vorgelegen. Bei einer Rundreise an den süddeutschen Höfen wäre der Reichskanzler

auch nach Stuttgart gegangen. Der Besuch bei dem Großherzog in Baden sei lediglich ein Abschiedsbesuch gewesen, gegeben durch die vielfachen nachbarlichen Beziehungen des Statthalters zu dem großherzoglichen Hofe.

**Berlin, 27. Nov.** Laut halbamtlicher Meldung ist die Tabaksteuervorlage so weit vorbereitet, daß sie demnächst dem Bundesrat zugeht. — Nach der Kreuzg. ist die Voruntersuchung in der Angelegenheit Koge (anonyme Briefe) abgeschlossen. Seitens des Korpsgerichts ist eine förmliche Untersuchung verfügt, so daß ein richterlicher Spruch unabwendbar ist. — Es verlautet, Vorarbeiten zur Umwandlung der Kolonialabteilung in ein Kolonialamt, seien im Gange.

— Die Nordd. A. Z. schreibt: Unsere Mitteilung, es bestünde die Absicht, dem Reichstag bei dem Zusammentritt nur die Umsturzvorlage zugehen zu lassen, ist nach näherer Erkundigung irrtümlich. Wir haben vielmehr allen Grund anzunehmen, daß man an maßgebender Stelle nach wie vor gesonnen ist, an der bisherigen Uebung festzuhalten und dem Reichstag beim Sessionsbeginn sämtliche bis dahin fertige Vorlagen, also namentlich den Etat, sogleich zu überweisen.

— Der Ausschuß des Bundes der Landwirte verschob seine Beratungen, darunter den Beschluß wegen Entsendung einer Abordnung an den Kaiser, auf 2. bis 4. Dez.

— (Verbesserte Kost der Soldaten.) Die Straßburger Post schreibt: Es wird von sachverständiger Seite zugegeben, daß die gegenwärtige Verpflegung des Soldaten, wie sie von der Heeresverwaltung bewilligt wird, als unzureichend zu betrachten ist; je mehr der Kräfteverbrauch infolge der größeren körperlichen Leistungen steigt, desto kräftiger und reichlicher muß auch die dem Körper zugeführte Ernährung sein. Nach dieser Richtung hin beabsichtigt die Militärverwaltung eine Verbesserung der Sätze für die Garnisonverpflegung. Jetzt soll in der Garnison die Fleischportion um 30 Gramm, die Gemüseportion auf die Sätze des Gemüseteils der Manöververpflegung unter gleichzeitiger Fettzugabe von 40 Gramm und die Manöverkost durch eine Fettzugabe von 60 Gramm erhöht werden. Hiedurch wird es auch ermöglicht, dem Soldaten eine regelmäßige Abendkost zu gewähren, welche er sich jetzt aus seinen recht knapp bemessenen Gehältern an Löhnung selbst beschaffen muß; bei der gemeinschaftlichen Bewirtung der zugebilligten Mittel wird sich sogar meist eine warme Abendkost, jedenfalls in der strengerer Jahreszeit, herstellen lassen. Der Soldat zahlt jetzt für die ihm in der Kaserne gewährte Verpflegung von seiner Löhnung einen Anteil von 13 S; bei der geplanten neuen Verpflegung würde dieser Anteil nicht ausreichen, und es sollen in Zukunft dem Manne 15 S in Abzug gebracht werden. Der Soldat würde also für seine Abendkost nur 2 S zu bezahlen brauchen, da das Uebrige in natura von der Verwaltung geliefert wird. Bei der vortrefflichen Verwaltung unserer Truppenmenagen steht also den Mannschaften eine erhebliche Verbesserung ihrer Verpflegung in Aussicht. Die zur Durchführung dieser Maßregel erforderlichen Geldmittel sind mit in den nächsten Etat eingestellt worden, und es gilt wohl als selbstverständlich, daß deren Bewilligung im Reichstage anstandslos erfolgen wird.

**Bargen, 27. Nov.** Die Fürstin Bismarck ist heute früh um 5 Uhr gestorben. Graf Herbert Bismarck ist nachts hier eingetroffen, die übrigen Familienangehörigen und Verwandten werden erwartet. Ueber die Beilegung ist noch nichts bekannt.

**Magdeburg, 26. Nov.** Gestern wurde durch einen Verbindungszug Sudenburg-Budau ein Pferdebahnwagen erfasst und zertrümmert. Von den Insassen wurde eine Person getötet, eine schwer, 4 leicht verletzt. Das Fahrpersonal des Zuges und des Pferdebahnwagens blieb unverletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

**Meiningen, 26. Nov.** Der Landwirt Müller und der Schullnabe Röder (Stepfershausen) gestanden, den Viehhändler Ruppbaum ermordet zu haben, um eine in Ruppbaum's Händen befindliche Müller'sche Schuldurkunde über 200 M zu rauben.

**Aus Hamburg, 24. Nov.** wird der Fr. Z. gemeldet: An der bei Bergedorf gelegenen Landstelle Lindenhof wurde vergangene Nacht ein Raubmord ausgeführt, wobei drei Personen, der Eigentümer Perschen, dessen Haushälterin u. ein fränkischer Mitbewohner ermordet wurden. Die Verbrecher steckten das Haus in Brand, um die Unthat zu verdecken. Das Gebäude ist gänzlich niedergebrannt.

**Kleinbodenheim (Pfalz), 25. November** (Muttermord.) Der hiesige, sehr wohlhabende Oekonom Joh. Lautermann hat heute Nachmittag seine Mutter mit einem Jagdgewehr erschossen. Ueber die Gründe zu der schrecklichen That ist zur Zeit nichts Näheres bekannt.

**Rom, 26. Novbr.** Die Agenzia Stefani meldet aus Tokio: Die japanische Regierung erklärte, falls China Friedensvorschläge mache, würde Japan die guten Dienste Amerikas annehmen.

**Marseille, 25. Nov.** Die Polizei verhaftete einen Bettler, in dessen Behausung 400 000 Frs. in Baar und Wertpapieren und ein Gefuch an den Papst vorgefunden wurden, worin der Bettler, ein 32jähriger Mann namens Guéricoud um eine Unterstützung bat.

**Petersburg, 26. Nov.** Kanonensalut der Petersburger Festung verkündet die vollzogene Trauung des Kaisers. Gegenwärtig findet Gratulationskour statt, die ungefähr bis 2 Uhr dauern dürfte.

**Petersburg, 26. Nov.** Das heutige Manifest gewährt auf dem Gnadenwege Erleichterungen bezüglich der Zahlung verschiedener Schulden an die Krone, Tilgung der Kronendarlehen, erläßt Steuerrückstände und Geldstrafen, mildert oder verkürzt Verurteilungen zu Gefängnis, Festung, Polizeiaufsicht, Deportation und Zwangsarbeit; 15 Jahre lang unentdeckte Staatsverbrechen werden der Vergessenheit übergeben. Ueber die Nachsicht verdienenden Staatsverbrecher soll der Minister des Innern Vortrag halten. Den wegen des polnischen Aufstands von 1863 unter Strafe Stehenden wird gestattet, sich überall im Reich aufzuhalten, unter Herstellung der Geburtsrechte, ohne Zurückverleibung von Eigentum oder durch Dienst erworbenen Rechte.

**Petersburg, 27. Nov.** Das Hochzeitsmanifest des Kaisers ergänzend, wird heute ein Erlass veröffentlicht, der Belohnungen für Beamte, Strafmilderungen für Armee u. Marine verkündigt.

**Washington, 26. Nov.** Nach einer Depesche des Admirals Carpenter vom Kriegsschiffe Baltimore, das nach der Kapitulation Port Arthur von Tschifu sich dorthin begab, zählten die beteiligten Japaner 15 000, die Chinesen 13 000 Mann. Der Verlust der Japaner beträgt 200 Tote und Verwundete, der Verlust der Chinesen 2000 Tote. Das Gros der chinesischen Armee entkam.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 26. Nov.** (Landesproduktenbörse.) Am Getreideweltmarkt hat sich in abgelaufener Woche die Tendenz für amerit. Weizen etwas verflaut, während Rußland seine Forderungen aufrecht erhält. Der Bedarf an Früchten aller Art wird leicht gedeckt. Die südd. Märkte verkehrten in ruhiger Haltung ohne Preisänderung.

Der heutige Hopfenmarkt war mit ca. 200 Ballen besahren, wovon etwa die Hälfte zu 20—25 M für geringe, 30—45 M für mittlere Qualität abgesetzt wurde. Prima Ware war nicht vorhanden.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 14,75 M, Theodosia 16 M, Azima 14,25 M, Oberl. 15,50 M, Oberl. 14,75 M, Land 14 M, niederbayerisch 16,50 M, Canas 15,75 M, Rumän. 15,50 M, Egypta 14,15 M, Kernen, bayer. 14,50 M, Land 14—14,50 M, Fränk. 14 M, Gerste, bayer. 16,25 M, Riefer 15,60 M, Hafer, Alb 13—13,80 M, Land 10,40—10,50 M, Mais, 13,50 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 25,50—26,50 M, Nr. 1: 23,50—24,50 M, Nr. 2: 22—22,50 M, Nr. 3: 20—20,50 M, Nr. 4: 17—17,50 M, Suppen-gries 26 M, Kleie mit Sad 6 M per 100 Kilo je nach Qualität.

### Viele Damen und Herren lieben nicht

parfümierte Seifen, weil Parfüm ihren Geruchsnerven zuwider ist. Für alle diese hat Firma Doering & Cie. auf besonderes Ersuchen ihre ausgezeichnete **Doering'se Seife mit der Eule** auch unparfümiert herstellen lassen, und quasi als Entgelt für das Parfüm das Gewicht der Seife erhöht. Es können nunmehr auch die mit den empfindlichsten Geruchsnerven begabten Damen oder Herrn sich der besten Seife der Welt, Doering'se Seife mit der Eule, zum Waschegebrauch bedienen. Preis der Seife ob parfümiert oder unparfümiert stets 40 Pfg. Erhältlich in Winnenben bei **A. Brandner und Gottl. Gahn.**

Die heutige Gesamtausgabe enthält eine Extrabeilage betr. **Weihnachts-Preisliste von Ernst Simon, Markneukirchen in Sachsen.**